



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

8 (6.1.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388958)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichung: Täglich, 2 mal am Sonntag, Bezugspreis: Drei Monate monatlich 2,25 RM, und 60 Pf. Trägertage, in weiteren Details siehe unten. Durch die Post 2,20 RM, einmal 60 Pf. Bestell- und Versand 70 Pf. Bestellschein: Adressat: Mannheimer Zeitung, Postfach 42, Schwaninger Str. 41, Mannheim, 11, No. 11, Postfach 1, Postamt 63, W. Exner Str. 8, So. 11, Postfach 1, Adressat: Mannheimer Zeitung, Postfach 42, Schwaninger Str. 41, Mannheim, 11, No. 11, Postfach 1, Postamt 63, W. Exner Str. 8, So. 11, Postfach 1.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51 Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 — Telephonnummer: Mannheimer Zeitung

Anzeigenpreis: 20 mm breite Zeilenmeterzahl 0 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterzahl 10 Pfennig. Für Familien- und Feiernanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt in der Mannheimer Zeitung Nr. 6. Bei Anzeigenverträgen über längere Zeit wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernwärtig erzielte Auflagen. Geschäftsabend Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Montag, 6. Januar 1936

147. Jahrgang — Nr. 8

# Will Italien den Völkerbund verlassen?

## Wie lange noch?

Eine scharfe italienische Erklärung: „Die Genfer Luft wird allmählich unerträglich“

Rom, 5. Januar. Unter der Überschrift „Der neue Sanktionsvertrag im Schatten des neuen Kreuzes“ wendet sich das bekannte Sonntagblatt „Giornale d'Italia“ in seinem Leitartikel mit großer Verbitterung gegen den „dreifachen Angriff“, dem Italien heute von Westfalen, von England, das über der ganzen Affäre steht und vom Völkerbund ausgeht, sei und mit dem unter Aufsicht der italienischen Konsuln die europäische Solidarität untergraben und die Grundzüge der Kollektivität endgültig vernichtet werden.

Die Genfer Luft, so schreibt das halbamtliche Blatt, werde allmählich unerträglich. Von verschiedenen Seiten werde die Frage erheben, warum Italien im Völkerbund bleibe. Die Antwort darauf lautet: Italien werde solange bleiben, als ihm die Kräfte dazu ausreichen, um nicht noch weitere europäische Komplikationen in die Verwirrung der Welt zu bringen, die um den „armatzen abessinischen Fall“ bereits entstanden sei. „Alles drängt Italien auf diese letzte Grenze hin.“

Das Blatt verbindet diese Warnung mit sehr scharfen Wendungen gegen die „niedrige Spekulation“ auf das Unbehaltensvermögen bei Dolo, bei dem zwei schwedische Kräfte verurteilt worden seien, was jedermann in Italien bedauere. Es handle sich aber doch nur um einen zufälligen Zwischenfall, von glücklicherweise keinem Ausmaß, der in Schweden jedoch in einen nationalen Trauertag und eine heftige Ausschreitung gegen Italien verandelt werden sei. Die Stellungnahme der sozialistischen Regierungen der drei Nordwestlichen Staaten sei berechtigt. Weniger verständlich sei schon die Haltung Finnlands, das in seinen Beziehungen mit Sowjetrußland einen schwierigen Augenblick durchmache.

Aber über die skandinavischen Länder hinaus sei von einem Sanktionsverbot nicht zu erwarten worden, bei der freilich der einzige unbehaltene Fatale, der italienische Flieger Muffati, dem in barbarischer Weise der Kopf abgeschlagen worden sei, dabei nicht im geringsten berücksichtigt werde. Der ganze Sanktionsvertrag sei darauf aufgebaut, die Angriffe Abessinien, die Italien 50 Jahre lang hingeommen habe, zu ignorieren und einzig und allein Abessinien als Opfer zu betrachten. Der ganze Sanktionsvertrag sei auf der gewollten Annahme der Unschuld Abessinien aufgebaut und könne auch in keinem Augenblick von diesem Grundgedanken abgehen, weil sonst das ganze Kartenhaus zusammenfallen würde. Italien werde auch diesem neuen Kartum des Sanktionsvertrages Widerstand leisten, aber es werde nicht verstanden können.

### Italien wagt um Frankreich

Paris, 5. Jan.

Am Sonntagvormittag fand auf einem der Pariser Friedhöfe die übliche Gedenkfeier an die Kämpfe der italienischen Gariboldiner in den Kämpfen um die Freiheit der Schweiz im Dezember 1814 und 50 Jahre später. Die Teilnehmer waren 1000 bis 1200 italienische Freiwillige. Hauptmann Mariani, der Vorsitzende des Verbandes der Gariboldiner, hielt eine Ansprache, in der er die französisch-italienische Kampferinnerung feierte.

Er erklärte, daß die zwischen Mussolini und Poincaré abgeschlossenen Verträge als eine lebendige Wirklichkeit zu betrachten seien.

Die Tatsache, daß ausländische Völker und gerade die Rechte der französisch-italienischen Freundschaft einen unverwundlichen Bund geschlossen hätten, sei kein ausreichender Grund dafür, daß beide Völker auf die Hoffnungen verzichteten, die an die wiedererstandene Freundschaft geknüpft werden seien. Wenn in Frankreich die Partei des Hasses gegen das neue Italien liegen würde und französische Soldaten gegen Italien eingeleitet werden würden, so würden die Gariboldiner ihren ehemaligen Kampfgenossen und Verbündeten entgegenzutreten unter dem allseitigen Schutze ihrer Fahne in den italienischen und französischen Farben, entschlossen, sich niederzulegen zu lassen, weil sie wüßten, daß Frankreich es nicht wagen werde, das Opfer der Gariboldiner zu entweichen. Mit den Worten: Es lebe Italien! Es lebe Frankreich! trennten sich die Teilnehmer der Veranstaltung.

### Friedensaufbruch der englischen Kirchen

London, 6. Januar (N.P.)

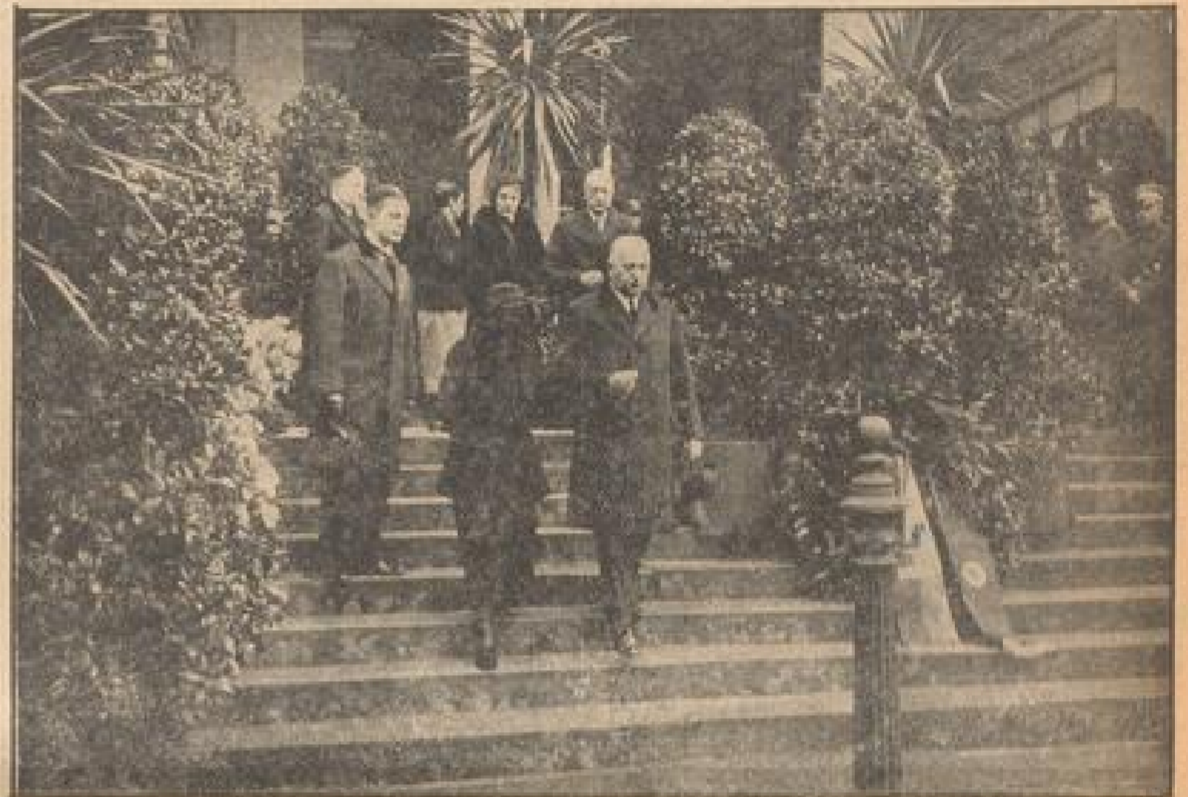
In allen anglikanischen Kirchen im ganzen Vereinigten Königreich wurde gestern ein von den Bischöfen von Canterbury und York verfaßter Brief, der die Überschrift trägt: „Der Weg zum Frieden“, von den Kanzeln verlesen. In diesem Brief heißt es: „Bewogen durch die gegenwärtige Weltlage haben sich die Führer der verschiedenen christlichen Gemeinschaften in ganz Europa dahin geeinigt, während der kommenden Woche an ihre Anhänger einen feierlichen Aufruf im Interesse des Friedens, wie es dem christlichen Gewissen und der christlichen Solidarität auferlegt zu werden.“

In dem Brief der anglikanischen Erzbischöfe heißt es dann weiter: „Kein denkender Mensch kann die gegenwärtige Lage ohne ein Gefühl größter Besorgnis betrachten. Es ist offenbar geworden, daß internationale Verträge, Pakte und Zusagen an sich nicht ausreichen, um den Frieden, dessen die Welt bedarf, zu sichern.“ Nach dem dann darauf hingewiesen wurde, daß Ketzlermordfälle natürliche Instanzen wie Argwohn und Eifersucht zu leicht die Menschen den Einflüsterungen selbsttätigen Patriotismus jugendlich machen, fordert der Brief alle Christen auf, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, für die Verwirklichung des Gottesreiches auf Erden zu wirken.

Wie im Zusammenhang hiermit verstanden, ist auch die katholische Kirche aufgefordert worden, sich dieser Friedensfindungsbewegung anzuschließen. Der Papst habe sich jedoch geweigert, in dem gegenwärtigen Augenblick sich einem solchen Schritt anzuschließen.

Wie im Zusammenhang hiermit verstanden, ist auch die katholische Kirche aufgefordert worden, sich dieser Friedensfindungsbewegung anzuschließen. Der Papst habe sich jedoch geweigert, in dem gegenwärtigen Augenblick sich einem solchen Schritt anzuschließen.

## Der Abschied von Roland Köster



Im Reichsbanner Krematorium (nach gefällig, wie bereits gemeldet, eine feierliche Trauerfeier für den verstorbenen deutschen Botschafter in Paris hielt. Unter Bild zeigt die Mutter des Verstorbenen mit Reichsbannerminister von Neurath und Vizepräsident Dr. Karl Schönbanner von der Pariser Botschaft. (Foto: H. S. Bergmann)

# Jetzt soll im Süden die Entscheidung gesucht werden

Die neuen italienischen Offensivpläne — Gleiche Abwehrtaktik der Abessinier wie an der Nordfront?

Addis Abeba, 6. Januar (N.P.)

Aus Paris wird gemeldet, daß im Verlaufe des Bombardements auf das Red-Sea-Objekt, das etwa zwei Kilometer außerhalb von Doga-Bar gelegen ist, zwei Abessinier getötet worden sind; verwundet wurde niemand.

Die geringe Verlustziffer sei darauf zurückzuführen, daß die Bombardierten, die im Feldlager untergebracht worden sind, keine Verletzungen erlitten hätten und deshalb in der Lage waren, zu fliehen, als sie durch das Motorengeräusch auf das Überhandnehmen der fünf italienischen Bombenflugzeuge aufmerksam gemacht wurden. Auch das Gerücht und Plänen der Abessinier konnte rechtzeitig in die benachbarten Wälder fliehen und dort Deckung suchen. Die arabischen Instrumente, die Medikamente und die übrigen Einrichtungen des Red-Sea-Objekts wurden fast vollständig zerstört.

Im Augenblick des Luftangriffs lagen im Doga-Bar-Lager zwischen 30 und 40 Patienten. Es arbeiteten dort fast ausschließlich abessinische Pfleger und ärztliche Kräfte.

In militärischen Kreisen der abessinischen Hauptstadt istletzt man aus der verstärkten Abwehrfähigkeit an der Südfrente sowie aus dem Eintreffen zweier neuer italienischer Heimar-Divisionen auf das Abessinien auf einen baldigen italienischen Vorstoß aus der äthiopischen westlichen Ode von Italienisch-Somaliland in das Innere Abessinien. Man glaubt hier, daß Kaiser Haile Selassie für diesen Fall seine Pläne, sich an die Nordfront zu begeben, aufgeben und statt dessen zu seinen Truppen an der südlichen Front ziehen wird. Der Negus werde dann den Oberbefehl über die vereinigte abessinische Heeresarmee übernehmen. Bisher handelte es sich um einige italienische Detachements. Aus diesem Grunde beobachtet man die Abwendung weiterer italienischer Truppenabteilungen in den Doga-Bar-Gebieten mit gespanntester Aufmerksamkeit; man glaubt, daß der italienische Vorstoß erst dann einsetzen wird, wenn genügend weiße Truppen die italienischen Eingeborenenabteilungen, die hier bisher operierten, unterstützen können.

Auf der anderen Seite rechnet man kaum noch mit einem neuerlichen italienischen Angriff an der Nordfront. Das einzige Ziel der italienischen Heeresleitung an dieser Front werde darin liegen, die eroberte Linie zu halten und die besorgenen Stellungen vor abessinischen Vorstößen zu sichern. Aber auch im Süden ist die Gefahr, die von Seiten der Italo-Abessinier droht, nach Ansicht der

Führer der abessinischen Armee nicht mehr sehr groß. Man meint, daß die Italiener ziemlich mitgenommen sein würden, ehe sie von Dolo nach der Hauptstadt vorrücken könnten.

Der abessinische Verteidigungsplan soll darin bestehen, die italienischen Divisionen ungehindert in das Landesinnere hereinzulassen, um sie dann an einer geographisch günstigen Stelle, nicht allzu fern von der Hauptstadt, anzugreifen, durch überlegene Kräfte den Angriff zu brechen und die Hauptarmee der italienischen Offensivtruppen von ihren Nachschubstellungen abzuscheiden.

### 50 Todesopfer!

(Mittelmeldung der RRR)

London, 6. Januar.

Wie der Reuters-Korrespondent aus Addis Abeba berichtet, hat der italienische Vektor Svanlon, der in

einem Sonderflugzeug des schwedischen Meeres-Kreuzers in Addis Abeba eingetroffen ist, mitgeteilt, daß inzwischen 25 weitere Abessinier, die bei dem Bombardement der Doga-Bar getötet wurden, gefunden sind. Der Bombardement hat somit insgesamt 50 Todesopfer gefordert.

### Kommt der Angriff in Gang?

Rom, 6. Januar.

(Mittelmeldung der RRR)

Die amtliche Mitteilung Nr. 88 enthält den folgenden italienischen Heeresbericht:

„Im Tadmeh-Gebiet und beim Zusammenstoß der Flüsse Gohat und Gheda sind in kleinen Schwarmen von unseren Streitern feindliche Waffen zurückgewonnen worden. Auf unserer Seite sind zwei Soldaten der Heeresarmee und zwei Offiziere

## Wachsende Kritik in Italien?

Verliert man am Abessinienabenteuer allmählich den Geschmack? — Siegeszuversicht des Negus — Die Roosevelt-Botschaft und die Frage der Despote

London, 6. Januar.

Die Botschaft Roosevelts an den Kongress, die auch am Montag noch im Vordergrund der nationalen Presse stand, hat eine einschneidende Spaltung in den Kreisen der führenden Mächtigkeiten verursacht.

Ein Teil der Presse erklärt mit Bestimmtheit, daß Roosevelt der geplanten Despote den Todesstoß versetzt habe, während der andere Teil ebenso bestimmt behauptet, daß der Völkerbund nunmehr verurteilt zur Anwendung der Despotenmaßnahmen schreiten könne.

Wenigstens eine Erwähnung verdient eine Stellungnahme des bekanntlich der Regierung nahestehenden „Daily Telegraph“. Der diplomatische Berichterstatter dieses Blattes erklärt: „Der erste Eindruck der Roosevelt-Rede in London ist der, daß es jetzt nicht mehr möglich für den Völkerbund ist, eine wirksame Desfunktion gegen Italien auszuüben.“

Der Berichterstatter fährt fort, in London seien Berichte aus verschiedenen Quellen eingelaufen, daß die verantwortlichen Kreise der italienischen Bevölkerung wachsende Kritik an

Abessinienfeldzug über. Aus Abessinien zurückkehrende Beobachter berichten über Erfolg, der Negus sei durchaus überzeugt, daß er den italienischen Angriff zurückzuschlagen könnte.

Man sage, daß die Wirkung der Luftangriffe auf den Kampfgeist der abessinischen Streitkräfte nicht mehr erheblich sei. Die fortgesetzten Nachschubverfälle seien überdies eine schwere Nervenprobe für die italienischen Truppen.

Die über die Ansichten der Regierung verstreute „Sunday Times“ erklärt, daß die amerikanische Neutralitätsbewegung im Grundsatze keine Unterstützung des Völkerbundes und der Säuberungspolitik darstelle, sondern vielmehr einen Versuch der vollkommenen Isolierung. Nichtsdestoweniger werde das Neutralitätsgebot im gegenwärtigen Konflikt eine betrübliche Veränderung der Völkerbundspolitik darstellen. Insbesondere sei Amerika dem Völkerbunde voraus, wenn es die Ausfuhr aller über die normalen Friedenslieferungen hinausgehenden Kriegsmaterialien verbiete.





Mannheim, den 6. Januar.

### Klettern am Marktplatz

Ein Montagmorgen ist für Sensationen keine gute Stunde, aber ein Daddeder und legaler Hochseilkletterer am Marktplatz erweckt doch die schlafenden Lebensgeister und bewirkt ziemlich reichliche Anwesenheit und Gesprächsentwicklung. Da soll sich an den Felsblöcken was geklettert haben; auf jeden Fall müssen sie mal genau beobachtet und überprüft werden, und die Leiter selber zu richten, kann auch nicht schaden. So laut sie wohl das höfliche Mahlschreien, das hierfür zuhörbar ist, und freut sich, bei der Gelegenheit gleichzeitig den Hochstuhl durchprobieren zu können, der für solche Zwecke bereitsteht. Der hat zwar wenig von dem, was man sich sonst unter einem Hochstuhl versteht, eigentlich nur ein Brett mit einigen Seilen und Hakenansatz in der Mitte und zu beiden Seiten Werkzeugeisen — aber so heißt das Ding und mag obenbreiten selber gegogen werden. Der Daddeder, der draußt, wird am oberen Ende herabgelassen und muß nun hinunter und hinauf, vorwärts und zurück, und schließlich er schneit, so gerät die ganze Kiste ins Schwanken und Drehen und er muß allerhand mit den Seilen trampeln, daß er sich von der Wand und den Seilen entfernt hält. Um ihm zu helfen, ist von oben noch ein Seilteil herabgelassen worden, und mehrfach wird dazu von den Zuschauerherden beraten, ob nicht noch mehr Wackeln zur Ausbalancierung und Befestigung dienen würde; und unter den Zuschauern lauschen schon vielfach die Leute auf, die ganz genau wissen, wie es gemacht werden muß.

Allmählich schafft sich der Kletterer höher, unten sieht noch einer mit solchem altgewohnten Schiss, nicht zu fest und nicht zu langsam, und endlich kann der Mann oben ansetzen, er muß jetzt richtig müde sein. Die ganzen Blaudünen aber stehen sich ins Innere zurück, und die Menge hat nicht mehr zu tun. Aber in einer Viertelstunde wird es wieder losgehen, viele Zuschauer werden noch eilige Stunden Arbeit machen. Die Tausen aber fanden demselben Unterschlupf auf dem Dach der Neuen Mannheimer Zeitung. Wenn sie er können gewährt, doch gewöhnen sie sich schließlich nicht allzu sehr daran, was ja, Sie wissen schon...

### Ein Kraftwagenunfall Willi Birgels

Der Künstler anstrengt — Der Wagen beschädigt  
Sonntag abend waren in der Stadt viele Gerichte verstreut. Willi Birgels habe einen Kraftwagenunfall von besonderer Schwere erlitten. Offiziellweise ist nur soweit daran richtig, daß der Wagen des beliebten Darstellers in der Nacht zum Sonntag, als er von der Schaufführung des Schauspielers „Die einsame Tür“ nach Hause fuhr, in der Karlsruher Straße einem anderen W. Wagen gegenraste und dabei Birgels einen harten Verwundung erlitt. Der Künstler selbst blieb völlig unverletzt.

Ueber die Einzelheiten erfahren wir folgendes:  
Bei der Fahrt durch die Karlsruher Straße wurde das Fahrzeug Birgels von einem aus der Seitenstraße kommenden Kraftwagen an der Ecke von III & Müller gerammt, und es ist nur der Geringfügigkeit des Schadenfalls zu verdanken, daß das Unglück nicht größeren Ausmaß annahm, da es Birgel gelang, seinen Wagen sofort abzustimmen. Rückschauung des Vorfallortes und ein angeblich zu rasches Fahren des aus der Seitenstraße kommenden Kraftfahrzeuges scheitern die Ursache des Zusammenstoßes gewesen zu sein. Da die beiden zusammengefahrenen Fahrzeuge auf der Straßenecke nicht ein Hindernis bildeten, wäre beinahe ein dem Birgelschen Wagen nachfolgender Kraftfahrzeugführer auch noch in Mitleidenschaft gezogen worden. Durch das notwendig gewordene scharfe Ausweichen wurde der Kraftfahrzeugführer von seinem Fahrzeug getrennt, ohne jedoch Verletzungen anzunehmen. Der Vorfall hatte eine beträchtliche Menschenansammlung zur Folge, besonders als bekannt wurde, daß Willi Birgel einer der Beteiligten war.  
Wir freuen uns, daß der Unfall so glimpflich abgegangen ist und hoffen, daß sich der alle Volksglaube, daß totegelebte Leute besonders lange leben, auch in diesem Falle bewahrheitet. In diesem Sinne: Galt- und Beibruch, Willi Birgels!

## Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten

### Eine Morgenaufführung im Universum-Theater

Sven Hedin, der schwedische Marco Polo des 20. Jahrhunderts, der von seiner 29 Jahre noch unermüdet und voll Kampfermut wie einst sein Vater für Jahre durch die geheimnisvollen und gefährlichen Hochländer Zentralasiens zehrt, der Karawanen im Karakorum über längere verwehte Straßen führt, die die Kräfte seiner Truppe abwärts erbaute haben müssen, den seine Wüste schreit und seine Wälder, hat von einer seiner letzten Fahrten durch das Vindische Nordchina und der Mongolei einen Filmstreifen mitgebracht, der das ganze Abenteuerliche und Heroische dieses Juges enthält.  
Am Sonntagvormittag gelangt dieser Film von Asiens Wüsten und ihren Schrecken im hart beschlagenen Universum-Theater zur Aufführung. Wir begreifen die aus ihm stehenden und die dazwischen befindlichen bedeutenden Expeditionen und ihrem Reich durch die Wüsten, treibend, sie endenwunden den Wüsten. Wir erleben mit ihr Schrecken, die die ganze Menschheit in ihrer Symbolik, in denen Menschen und Tiere vermischt werden und von manchen Karawanen nicht mehr als gelebte Stunden und Jenseits übrig bleiben. Von der kleinen Stadt Udm in Zentral-Asien, die in Hedin's neuem Buch „Die Fahrt des großen Verdes“ einen besonderen Platz einnimmt, markiert das kleine indische Militär der Wüsten, wählend mehrere Monate lang durch Sandstürme und über richte, von der Sonne ausgebrannt, Ge-

# Hier sendet Mannheim

## Unsere Wünsche zum neuen Jahre sollen sich doch erfüllen!

Der Kreislandvolkshochschulleiter schreibt und:  
Es ist schon so, daß zum Beispiel unsere Stadt im Rundfunk vollkommen eingeschlossen wurde und daß wir nur ganz selten einmal zu Worte kommen durften. Diesen Mangel scheint man nunmehr auch an berufener Stelle eingesehen zu haben. Wie wir erfahren konnten ist geplant, im kommenden Jahre aus Mannheim mehr Sendungen zu bringen und auch die im Bau begriffene neue Sende- stelle in der Oststrancklasse nunmehr baldigst fertigzustellen. Der dort für den eigentlichen Senderaum vorgesehene Saal hat bei der Prüfung durch die Techniker ergeben, daß er akustisch ganz hervorragend geeignet ist, so daß sich vor allen Dingen auch größere Sendungen, wie Hörspiele und Theaterstücke für den Raum besonders bearbeitet, einwandfrei senden lassen.

Als Kulstalt für eine neue Zeit werden wir am 10. Januar im Jubiläumsjahr durch den Reichsleiter Stuttgart zusammen mit der Kreisfunkstelle und dem RDR einen „Großen beiteren Rundfunk-Abend“ erhalten. Für diese auf mehrere deutsche Reichsleiter zu übernehmende große Veranstaltung

wurde ein ganz außergewöhnliches Programm zusammengestellt und wir versprechen uns von diesem Kulstalt sehr viel. Wenn man Namen hört wie Erna Sack „Die deutsche Nachtigall“ und Marcel Wittlich sowie Rudi Schmittbühner vom Reichsleiter Stuttgart, dann wissen wir, daß uns tatsächlich ein Dank für das neue Jahr erfüllt wurde. In dem genannten Programm sind weiterhin ganz hervorragende Vertreter als Solisten vorgesehen wie: Johannes Stegmann, der bekannte Bayreuther Darsteller aus Mannheim, Kurt Engel, den wir schon in vielen bunten Abenden des Reichsleiters mit seiner Kunst als Klytemnestras bewundern durften. Einen ganz besonderen Wunsch versprechen wir uns von dem erstmaligen Auftreten der „Welterkennung“, dieser 5 frohen Stimmen, die uns im Rundfunk schon manche Freude mit ihrer Kunst bereitet haben. Gewisswärtig wird dieses außergewöhnliche Programm von der Tansgruppe Olga Metzler-Seger mit ihrem Ballett und dem Rundfunk-Orchester mit Kapellmeister Polkingger, das wir ebenfalls zum ersten Male in Mannheim hören. Hoffen wir, daß diese Sendung aus dem Jubiläumsjahr der Kulstalt für viele weitere Sendungen sein wird.

## Aus der Arbeit des Reitervereins Mannheim

### Der Reitsport ist wie jeder Sport Volkssport — Vor der Jahn-Jahres-Feier des Vereins

Der Verein kann wie bisher immer auch heuer auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Auf alle Einzelheiten der Vereinsbildung wurde gleichmäßig viel Sorgfalt verwendet.  
Während der Wintermonate wurde die Grundidee allen Reitern verfolgt: Bei den Anfängern das Reiten ohne Hangel auf ausgebundenen Pferden in Verbindung mit Ballspielen an Pferde, bei den fortgeschrittenen Reitern das Erlernen des Reitens mit Hangeln in der Abteilung, Reiten und Quadriplettieren, das auch bei den jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr stattfindenden Ausritten geübt wurde. Außerdem wurden in den Wintermonaten die im Privatbesitz befindlichen Pferde teils jugent- reiten — wenn es sich um junge Pferde handelte — teils in der Deckschule weiter gelehrt, einige bis zur hohen Schule. Beim ersten Frühlingwetter, das in Mannheim glücklicherweise sehr früh einsetzt, trat es hinaus in den 5 Minuten entfernten öffentlichen Schloßgarten und Waldpark mit seinen herrlichen Reitwegen, deren Pflege sich der Verein im Einvernehmen mit der Stadt und deren Arbeitsträften besonders angelegen sein läßt. Durch Nutzung von Grasflächen und Resenanlage des Springplatzes an der Fohlenweide wurde den Reitern des Vereins die Erlernung des Gelände- reitens und des Springens ermöglicht.  
Neben dieser allgemeinen Ausbildung ging auch eine Spezialausbildung der als Vorbereitungen zur Ablegung der Prüfungen für das Jugend-, das Bronze- und das Silberne Reiterabzeichen, auf Grund dieser eingehenden Vorbereitung konnten sich verschiedene Mitglieder des Vereins auf öffentlichen Turnieren sehr schöne Preise holen; sogar zwei Vertreter der Jugendgruppe konnten durch ihre hervorragenden Leistungen das Silberne Reiterabzeichen zu erwerben. Dieses Silberne Reiterabzeichen kann nur auf öffentlichen Turnieren erlangt werden und ist an die Erfüllung schwerer Bedingungen geknüpft. Diesen beiden jungen Reitern wird nach Ablegung der Arbeitsprüfung bei ihrem Eintritt in die Wehrmacht ihre reitende Ausbildung von großem Nutzen sein. Im Erkenntnis der Tatsache, wie wichtig beim Eintritt in das Heer eine gewisse „Sattelreife“ ist, haben sich schon zahlreiche junge und ältere Leute in der Schloß- reitbahn eingeschrieben und die eingeschriebenen Gelehrten werden an den oder um sich die ersten Reit-Grundlagen aneignen, um als Reiter mit „angenehm aufzufallen“.

Eine besondere Freude ist es für den Reiterverein, daß es der Leitung auf ihren Wunsch gelungen ist, auch einige Abteilungen der RSG-Gemeinschaft „Rreit durch Freude“ bekommen zu haben. Als nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus 1933 auch für den Reitsport die Lösung ausgeklügelte wurde, vieler „Volkssport“ werden, hat

dies der Verein mit Freude aufgenommen und unverzüglich billige Reitställe eingerichtet. Diese Maßnahme erlebte sich eines außerordentlichen Jahn- fruchs von Seiten händlicher Formationen und der sonstigen Mitglieder der RSG-Gemeinschaft werden konnten die billigen Reitstunden dadurch, daß sich die befreigestellten Reiter des Mannheimer Reitervereins im Geiste mehr Volksgemeinschaft freudig dazu bereit erklärten, höhere Stundenpreise zu zahlen, um den Volksgenossen, denen die Ausbildung des erlernten Reitstillschwerer infolge ihrer wirtschaftlichen Lage nicht verändert war, dies zu ermöglichen. Eng verbunden ist der Reiterverein mit der Beschäftigung von zahlreichen Erwerbslosen und Berufslosen, die dadurch vermehrt zu Arbeit und Brot kommen.

## Mannheims Hafenverkehr im Dezember

Der Wasserstand des Rheins und des Neckars war im Berichtsmonat für die Schifffahrt nicht un- günstig. Dem niedrigen Wasserstand am Monats- beginn mit 24 bzw. 22 Zentimeter am Mann- heimer Pegel folgte bereits am 5. Dezember der Monatshochstand mit 35 und 32 Zentimeter, am dann unter Schwankungen auf 40 bzw. 41 Zenti- meter am Monatsende zurückzugehen. Reiterun- gen der Oberrheinflottille waren nur um die Monatsmitte in geringem Umfang erforderlich. Die Zahl der abgelegten Schiffe hat sich gegenüber dem Vormonat erhöht. Es wurden am Monatsende 13 Schiffe mit einer Tonnage von 1007 Tonnem ge- schifft.

Der Gesamtumschlag betrug im Berichtsmonat 480 440 Tonnem (im Vorjahr 412 862 Tonnem), gegen- über dem Vormonat 44 508 Tonnem mehr.

**Rheinerverkehr**  
Ankunft: Fahrzeuge mit eigener Triebkraft 35, Schlepptöme 768 mit 36 829 Tonnem, Abgang: Fahrzeuge mit eigener Triebkraft 277, Schlepptöme 765 mit 58 537 Tonnem.

**Neckarverkehr**  
Ankunft: Fahrzeuge mit eigener Triebkraft 13, Schlepptöme 64 mit 11 500 Tonnem, Abgang: Fahr- zeuge mit eigener Triebkraft 14, Schlepptöme 56 mit 11 515 Tonnem. Auf den Handelsböden ent- fallen: Ankunft 22 110 Tonnem, Abgang 24 376 Tonnem. Auf den Industrieböden entfallen: Ankunft 73 245 Tonnem, Abgang 11 616 Tonnem. Auf den Rheinhäfen entfallen: Ankunft 129 027 Tonnem, Abgang 1000 Tonnem.

### Die Hälfe allen Krüppeltums ist vermeidbar

Die Reichsarbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung des Krüppeltums richtet in Gemeinschaft mit dem Reichslandvolkshochschulleiter und dem Hauptamt für Volkswohlfahrt in einem Merkblatt den Ruf zum Kampf gegen das Krüppeltum an die deutschen Volksgenos- sen. Von den rund 400 000 Körperbehinderten (ein- schließlich Kriegsbeschädigten), die bei der letzten Reichszählung 1933 festgestellt wurden, sind über 100 000 als Krüppel geboren, die bei der letzten Zählung mehr als 100 000 das Gebotene seit Geburt, Blindheit oder Taubheit, und mehr als 50 000 seien zur Zeit der Zählung unter 20 Jahre alt ge- wesen. Mindestens die Hälfte aller Krüppeltümer sei durch Vererbung, frühzeitige Erkrankung und fahrlässige Behandlung vermeidbar. Die Vererbung wird daher aufgehoben, besonders innerhalb der Familien Jörn, Gallus und Bewan- gung der Kinder zu beobachten und den Arzt am Rat zu fragen, wenn Vererbungen, Verkrüppelun- gen, Verunstaltungen, Dinken oder Lähmen oder an- dere Fällungen oder Bewegungsstörungen des Kindes und der Wiederkäuer demerkt werden. Das Merkblatt verweist insbesondere auf den Reichs- bund der Körperbehinderten, der unter Aufsicht des Hauptamtes für Volkswohlfahrt bei der Reichsleitung der RSDAP steht und dem alle Kör- perbehinderten deutschen Volksgenossen als Mitglied angehören sollten.

**Malcher Tod.** Wie zum vorhergehenden be- deutet ist, bewies das unermüdet rasche Hinscheiden des Landhofsener Wärdmeisters Karl Lang, der sich als Weltkämpfer und Privatmann allezeit großer Wertigkeit erfreute. So hat nicht den Hinterbliebenen viele Freunde und es hat nicht wenig Leid großen Kundenkreises und viele seiner Bekannten in tiefe Trauer verlegt. Mit seinen fastlichen Fähigkeiten war er seinem Berufs- stand ein nicht zu unterschätzender Berater. Auf der Höhe des Erfolges ruhend, mitten im vollen Schaffen, ist Karl Lang aus einem Leben der Arbeit, die ihn Tag für Tag auf dem Boden fand. Ihm das letzte Geleit zu geben, wird für viele Landhofsener ein inneres Bedürfnis sein. Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung in seiner Heimatgemeinde Mandelbheim statt.

Mit Vertriebsmann kann der Verein auf das ver- gangene Jahr zurückblicken, mit Zufriedenheit das neue antreten in dem festen Bewußtsein, daß der auf ge- funden Füßen stehende Verein in einigen Monaten sein sechshundertjähriges Bestehen feiern kann.

### Polizeibericht vom 6. Januar

**Einbruchdiebstahl.** In einer der letzten Nächte drang ein bis jetzt noch Unbekannter gemeinsam in das Eck-Kaufhaus- und Weißbrotbäckerei betriebe Ver- kaufshaus ein und entwendete eine größere Menge der dort lagernden Waren.

**Staat beschlagnahmt.** wurden zwei Veronenskräftigen und ein Kratrad bei einem Zulassungsbüro, der sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Karlsruher Straße ereignete. Der Zulassungsbüro ist auf Klage der Polizei durch die Veronenskräftigen zurückzuführen.

**Ein unter Alkoholwirkung stehender Mann,** der beim Überqueren der Kronprinzenträse von einem Veronenskräftigen angefahren und erlitt wurde, erlitt hierbei erhebliche Kopfverletzungen. Der Führer des Veronenskräftigen drückte den Verletzten nach dem Städtischen Krankenhaus.

**Aus dem laufenden Kraftwagen herausgeführt.** Vermutlich durch eigenes Verschulden eines Mit- fahrers öffnete sich an einem gestern nachmittags auf dem Vindhof fahrenden Veronenskräftigen die Wagen- tür und der Wärdner stürzte auf die Straße. Er erlitt Verletzungen und Hausbeschädigungen und wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

**Jährliche Besichtigungen** erlassen sich bei einer am Samstag vorgenommenen Verkehrsprüfung An- gezeigt oder gebührenpflichtig verworfen wurden 31 Fahrer und 5 Fuhrführer. Wegen technischer Mängel wurden 18 Kraftfahrzeuge beanstandet.

**Eine geisteskrante Frau** aus Vindheim bei Karlsruhe, die in vergangener Nacht hier umher- irrte, wurde mit dem Sanitätskräftigen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

**In das Bezirksgefängnis eingeliefert** wurde ein in Vindheim wohnender älterer Mann, der in vergangener Nacht in einer dortigen Wirtschaft die Wirtin fortgesetzt belästigte und bedrohte und dem einschreitenden Polizeibeamten beständigen Widerstand entgegensetzte. Der Missetäter wird sich heute vor dem Schnellrichter verantworten haben.

**Wegen Anheftung und groben Unfalls** wurden in den letzten beiden Tagen 13 Veronens angezeigt.

**Belastigung.** Am 4. Januar, nachmittags gegen 4 Uhr, ließ sich am Ende des Bahnhofs Seidenheim eine 24jährige, getrennt lebende Frau von auswärts nach Hause überfahren. Sie wurde sofort ge- tötet. Ueber den Grund zur Tat ist noch nichts be- kannt.

**Central-Bad**  
Wannen-, Licht- und wär. Bäder, Massagen, Fußpflege  
In allen Krankheitsstadien anzuwenden  
P. E. Ja, beim Paradeplatz Fernsprecher 24132

Der in obigen Zahlen enthaltene Umsatzlag von Dampf- und Wasserkraft beträgt: auf dem Rhein 30 764 Tonnem, auf dem Neckar 21 447 Tonnem.

Am Wärdner wurden während des Berichtsmontats gestellt: Im Handelsböden 11 215 10-Tonnen- Wärdner, im Industrieböden 881 10-Tonnen-Wärdner; im Rheinhafen 13 221 10-Tonnen-Wärdner.

Der Gesamtumschlag 1935 betrug nach den vor- läufigen Feststellungen 5 989 492 Tonnem, gegen 1934 also 389 236 Tonnem weniger.

**Überreifer Herdbrand Kopf im Ruffland.** Mit Beginn dieses Jahres hat Überreifer Herd- brand Kopf, Mannheim, aus Gesundheitsgründen seine Züchtung bei dem Konzern der Badischen Schiff- fahrt-WG, aufgegeben. Ferdinand Kopf war wirt- schaftlich im deutschen Transporthandel ein füh- render Stelle, und zwar zunächst bei der Seidensirma Wilhelm Kraus & Co., Frankfurt, später, als diese Firma von der zum Rheinischhaffens-Konzern ge- hörenden Rhein-WG, übernommen wurde, bei dieser. Von 1913 bis 1924 war Herr Kopf Geschäftsführer der Frankfurter Rhein-WG, dann Ver- treter der Generaldirektion Jäger nach Mannheim als Überreifer des gesamten Konzerns. In dieser Tätigkeit hat sich Herr Kopf in hohem Maße der Ver- treuen der Konzernleitung wie das der von ihm be- treuten in- und ausländischen Niederlassungen er- worden.

**Die Kunst** gesammelt haben am gestrigen Sonntag der Bezirksverbandsführer Dr. Giese vom Bezirksverband Mannheim des Reichsfrüherbundes Kampfer und sein treuer Mitarbeiter Köppl, die mit dem Zielmanuskript des Bezirksverbands durch die Straßen gingen. Während der Zielmanuskript seine Wärdner schloß, wurden allen Vorübergehen- den die Sammelbüchlein überreicht, und man nahm dankend auch die kleine Münze an. Mühselig für geleistete Stunden gab es nicht, denn der Bezirks- verbandsführer und sein Mitarbeiter bereiteten ihre Sammlung als jugendlich und doch so dabei Erfolg hatten, daß einen ihm im Hinblick auf den guten Verwendungsweck der Sammlungen mit Bewun- derung erfüllten.

**Rundfunkwerbung eingestellt.** Wie die Reichs- landvolkshochschulleiter mitteilt, sind, worauf wir bereits kurz hinwiesen, im Einvernehmen mit allen zugehörigen Stellen die Werbefunktionen im Rundfunk ab 1. Januar eingestellt. Damit ist die seit langem angeordnete Trennung der Einzelwerbung vom Rundfunk durchgeführt. Der Rundfunk bleibt in der Erfüllung seiner politischen und kulturellen Auf- gaben unermüdet unbeeinträchtigt durch ihm zugehörige Werbefunktionen. Die Einzelwerbung und be- währten Werbemittel aber, wie Kugeln, sind, deren sich der Einzelhandel zur Förderung seiner Unternehmungen neben dem Schaufenster lauten be- dienen muß, wird ihr Arbeitsfeld zurückgeben.

Winterfeier des Eisenbahner-Gesangsvereines

Bei gutem Besuch hielt in den Räumen des Restaurants „zur Reichsbahn“ im Schloßgarten der Eisenbahner-Gesangsvereine eine diesjährige Winterfeier ab. Aus der reichhaltigen Programmordnung...

Das hauswirtschaftliche Jahr

Ein Jahr im Haushalt schlicht um schlicht

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, die Reichsfrauenführerin, Frau Selig-Kriegl, und der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Sorub, geben neue Richtlinien für das hauswirtschaftliche Jahr bekannt...

Die Krankeinsatzleistungen werden von der Hausfrau entrichtet. Weitere Beiträge zur Sozialversicherung fallen fort. Die Vorschriften über die Gewerbesteuer...

Mannheimer haben Erfolge

350 Züchter aus Vorderpfalz und Unterbaden besuchten die Ludwigshafener Kaninchen- und Geflügel-Verbschau

Der Gemeinnützige Kleingartenbauverein der Ludwigshafener Gartenstadt und der großen Kollt-Siedlung in der erste und bisher einzige Kleingartenbauverein im Gau Pfalz-Saar...

Als bestes Tier wurde eine Fenne aus der Jagd Philipp Adam, Pomburghof, ermittelt. Die mit 100 Mark zum Verkauf fand und ihrem Eigentümer die Kollt-Siedlung...

Ehrung neuer Polizeifänger

Für langjährige aktive Sängertätigkeit formender Gesangsvereine der Polizeibeamten eine Anzahl neuer Sängerkameraden bei einem Familienabend...

Die Ehrungen nahen ebenfalls Vereinsführer. Unter der Leitung von Dr. Hansmann, Regierungsrat Dr. Keller als Vertreter des Polizeipräsidenten...

Table with financial data for Frankfurt, including Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen d. Kom. Verb., and Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen.

Table with financial data for Mannheim, including Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen d. Kom. Verb., and Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen.

Table with financial data for Mannheim, including Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien.



Wetterkarte des Luftwaffen-Frankfurt a. M.



Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgabes bei Frankfurt a. M. vom 6. Januar: Nachdem im Bereiche eines Hochdruckgebietes...

Vorausgabe für Dienstag, 7. Januar

Sehr früh mit primärrer Nebelbildung, aber auch einzelne, meist schwache Niederlagen, bei kühleren Lüften...

Sechstempertur in Mannheim am 5. Januar + 8.0 Grad, höchste Tempertur in der Nacht zum 6. Januar + 11.1 Grad; heute früh 1/8 Uhr + 5.9 Grad.

Table titled 'Wetterbeobachtungen im Monat Januar' showing monthly weather statistics.

Table titled 'Amlich nicht notierte Werte' listing various market values and prices.

Table titled 'Berlin Deutsche festverzinsliche Werte' listing financial data for Berlin.

Table titled 'Berlin Deutsche festverzinsliche Werte' listing financial data for Berlin.

Table titled 'Berlin Deutsche festverzinsliche Werte' listing financial data for Berlin.

Table titled 'Berlin Deutsche festverzinsliche Werte' listing financial data for Berlin.

Erhöhung der Reichsbahngütertarife

Am 29. Januar tritt bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in beschränktem Umfang eine Erhöhung der Gültertarife in Kraft...

In seiner Begründung führte der Reichs- und Preussische Verkehrsminister Dr. v. Eickwieden eine folgende: Die Gültertarife der Reichsbahn...

Es mag nicht zuletzt der Schwung gewesen sein, mit dem die neuen Ausgaben des Reichsbahn...

Die Verteilung des Güterverkehrs im Haushalt der Reichsbahn ist in den letzten Jahren nicht immer leicht gewesen...

Der vielfach ausgesprochene Satz, daß niedrigere Tarife mehr Verkehr und damit mehr Einnahmen bringen...

Die Reichsbahn selbst hat vorgeschlagen, ihr die Veranschlagungen dadurch zu ermöglichen, daß sie

Ruhiger Wochenbeginn Heute Zeichnungsanfang der Reichsbahnleihe / Aktien teilweise niedriger

Rhein-Mainische Mittagsbäckerei AG. Bei nicht außerordentlich günstigem Beginn...

Berliner Börse: Aktien nachgeben. Zum Wochenbeginn waren von den Verkehrsteilnehmern...

Am Wochenende blieben die Kurse für die Reichsbahnleihe...

Am Samstagmarkt blieben die Kurse für die Reichsbahnleihe...

Die Anleihe von 500 Millionen Reichsmark, welche in den nächsten Tagen ausgeliefert wird...

So bleibt der Reichsbahn nur der Weg einer Tarifserhöhung übrig...

Die Reichsbahn selbst hat vorgeschlagen, ihr die Veranschlagungen dadurch zu ermöglichen, daß sie

Die Baufähigkeit im November

Im November 1935 machte sich beim Wohnungsbau in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern...

Im Vergleich zum November 1934 war das Ergebnis des Wohnungsbaus im Berichtsmonat sehr günstig...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 6. Januar. Am Samstag wurde die Geld- und Devisenmarkt...

Table with columns: Währung, Kurs, Datum. Lists exchange rates for various currencies.

Waren und Märkte

Mannheimer Großviehmarkt

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Schweinemarkt war ein guter Markt...

Waren und Märkte

Der heutige Mannheimer Getreidemarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Ölmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Zuckermarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Textilmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Holzmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Eisenmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Kupfermarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Zinnmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Bleimarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Nickelmarkt war ein guter Markt...

Der heutige Mannheimer Silbermarkt war ein guter Markt...



# Südwestdeutsche Umschau

6. Seite / Nummer 8

Neue Mannheimer Zeitung / Abend-Ausgabe

Montag, 6. Januar 1936

## Aus Baden

### Der 100. Waggon badischen Erdöls!

Eine glänzende Feier auf dem Bahnhofs-Umhof in Karlsruhe, 6. Jan. Von der Bohrergesellschaft Jona, die bekanntlich seit einem Jahr bei Koch und Uhlradt Erdöl in mehreren Bohrungen fördert, wurde am Sonntagvormittag in Anwesenheit des Kreisleiters Epp, des Bürgermeisters Dr. Hess und mehrerer Bürgermeister benachbarter Gemeinden der 100. Kesselwagen badischen Erdöls feierlich abgefertigt. Dieses Ereignis wurde in einer glänzenden Feier auf dem Bahnhof der Nebenbahn Uhlradt-Umhof feierlich gewürdigt.

Au der Feierkunde zu Ehren dieses 100. Waggons badischen Erdöls nahmen am Bahnhof Uhlradt u. a. der Kreisleiter Epp, der dortige Bürgermeister, Konrad Kautenkron von der Jona und mehrere Bürgermeister benachbarter Gemeinden teil.

Kreisleiter Epp stellte mit Stolz den großen Erfolg der Bohrungen fest und erinnerte daran, daß es nicht zuletzt dem Ministerpräsidenten Schuler zu danken ist, daß die Arbeiten der Uhlradt in unserem Gebiete in Angriff genommen wurden.

Wie man weiter hört, werden die jetzt fündigen Bohrungen in ein erweitertes Förderungskennfeld treten, so daß in nächster Zeit mit einer Verdoppelung der Förderungsleistung gerechnet werden kann.

### Die eigene Frau niedergestochen

Mord in Schwellingen, 6. Jan. Der von seiner Frau getötete Reichsleiter hat seine am Schloßhof wohnende frühere Frau am Sonntag vormittag erschossen und sie, als sie die Tür öffnete, durch vier gefährliche Kugeln in Brust und Rücken schwer verletzt. Auf die Täterin eilten Nachbarn herbei und veranlaßten die Überführung der Schwerverletzten ins Krankenhaus. Feiert, der sich selbst mehrere Stichwunden beibrachte, wurde festgenommen und ins Mannheimer Bezirksgefängnis eingeliefert.

### Die Wäffer steigen!

Starke Anstiege der Schwefelbläse, 6. Jan. Die kalten Regenfälle, verbunden mit weiterer Schneeschmelze, haben im südwestlichen Teil des Schwarzwaldes zu einem raschen Ansteigen der Quäfflässe des Rheins geführt. Die Meile bei der Vorarlberg-Abzweigung, auch die Rander führt Hochwasser und wälzt ihre schmutzigen Fluten dem Rheine zu.

Karlsruhe, 6. Jan. Ein Streifenbrief wurde erlassen gegen Frau Wendeler, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, Hauptstraße 116, zur Zeit in Badepark, Paulus Ude 48, vom Finanzamt Karlsruhe-Stadt wegen Nichtzahlung der Steuern von 27475 Mark. Es ergeht hiermit die Aufforderung, die obgenannte Steuerpflichtige, falls sie im Inland betroffen wird, vorläufig festzunehmen und sie gemäß § 11 Abs. 2 der genannten Verordnung unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in welchem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

Heidelberg, 6. Jan. Die als Karnevals-ausfall laut getriebene Werbung für den 5. Januar vorgesehene Einholung des weltberühmten Volhard und Kellermehlers Petle 0 ff, wie aus dem Bericht vom der Stadt Heidelberg mitteilt, um eine Woche verschoben worden und findet nunmehr Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.

Wiesbaden, 6. Jan. Der Vorstand der Müllergesellschaft hat in der letzten Sitzung Generalversammlung die Kammer niedergelegt. Für das ausstehende Verwaltungsjahr wurde Herr Wanner II. wurde als Reichs gewählt. Die übrigen Verwaltungsfunktionäre wurden einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand Peter Bürgel ist in allgemeiner Wahl wieder zum Führer der Müllergesellschaft bestimmt worden. Der Wiedergewählte gehört schon 25 Jahre dem Verwaltungsrat an.

Wiesbaden, 6. Jan. Die von Plarzer Werke in diesem Jahre zum ersten Male hier eingeführte mittelmäßige Jahreswendfeier in der Silber-

## Wie vor 100 Jahren...



Blick auf den Rathausplatz der alten, jugendunpopulären Stadt Altona

## Auflösung der Reichsbahndirektion Ludwigshafen

### Gebietsvereinigung mit den Direktionen Saarbrücken, Karlsruhe und Mainz

#### Eine Reihe von Dienststellen bleibt in Ludwigshafen

Berlin, 6. Januar. Der größere Teil des ehemaligen Direktionsgebietes Ludwigshafen wird der Reichsbahndirektion Saarbrücken angegliedert werden. Ein Teil der Eisenbahnen, u. a. das Gebiet Ludwigshafen 1890, kommt zur Reichsbahndirektion Karlsruhe. Ein kleiner Rest im Norden des Gebietes wird mit der Direktion Mainz vereinigt. Die Stadt Ludwigshafen wird für den wirtschaftlichen Verkehr, den die Auflösung der Reichsbahndirektion für sie bedeutet, dadurch entschädigt werden, daß eine Reihe von Dienststellen und ähnlicher höherer Dienststellen nach Ludwigshafen gelegt wird. Man nimmt an, daß damit ungefähr die Hälfte der vorher bei der Direktion beschäftigten Beamten in Ludwigshafen bleiben kann.

## Personalveränderungen und Ernennungen

### Im Bereich des Arbeitsamtes 27 des Reichsarbeitsdienstes

Karlsruhe, 6. Jan. Der Arbeitsamtsleiter Ewald Geiß wurde zum Oberarbeitsamtsleiter ernannt. Im Stabe der Arbeitsamtsleitung wurden beauftragt: In Oberarbeitsamtsleiter: der Arbeitsamtsleiter Fritz Kämmerling, Franz Heide, Hermann Kraus. Im Oberarbeitsamtsrat der Arbeitsamtsleiter Dr. Erwin Böhm, zum Oberfeldmeister der Reichsarbeitsdienstführer Erich Großmann. Als Hauptamtsleiter wurde der Reichsarbeitsdienstführer Richard Schmidt in den Reichsarbeitsdienst übernommen. In den Gruppenführern wurden beauftragt: Zum Oberarbeitsamtsleiter Paul Seiler, Gruppe 27, Baden, in Ueberlingen; zum Arbeitsamtsleiter: die Oberfeldmeister: Erwin Heide, Gruppe 27, Mittelbaden in Baden-Baden, Georg Groh, Gruppe 27, Pöhlbach, in Heidelberg, Otto Seuerlen, Gruppe 27, Schwarzwald in Freiburg, in Oberfeldmeistern: die Oberfeldmeister: Karl Wolf, Gruppe 27, Schwarzwald in Freiburg, Karl Wolf, Gruppe 27, Baden in Ueberlingen, Dr. Ludwig Schneider, Gruppe 27, Mittelbaden in Baden-Baden. Der leitende Dienstleiter und Stellvertreter des Arbeitsamtsleiters, Oberarbeitsamtsleiter Altmeyer wurde mit Wirkung vom 1. 1. 1936 im Arbeitsamt 27 vereint. Als Nachfolger ist Oberarbeitsamtsleiter Piepermann vom Arbeitsamt 27 bestimmt worden.

Karlsruhe, 6. Jan. Die Gemeinde Jordan im Margtal läßt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kriegerdenkmal aus. Teilnahmefähig sind alle badischen Architekten und Bildhauer, Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste oder hierzu angemeldet. Die Entwürfe können von der Gemeinde Jordan bezogen werden.

## Nachbargebiete

### Roland Kösters letzte Fahrt durch die Saar-Weis

Zweibrücken, 6. Jan. Auf der Fahrt in die deutsche Heimat berührte der aus Paris kommende D-Zug mit der Besatzung des Reichsleiters Dr. Roland Köster den Ort Palz-Saar. In dem Zug befanden sich auch die Gattin und der Schwager des Reichsleiters. In der ersten großen Station auf heimatischem Boden wurde dem toten Diplomaten eine Ehrengarde bereitet. Auf dem Bahnhof des Hauptbahnhofs hatten Koordinationen der SA, SS und der NS-Jugend genommen. Als der Zug mit dem Reichsleiter eintraf, ertönte Truermusik, gleichzeitig setzten sich die umflossenen Fahnenkreuzbanner. Gedämpfte Trommelwirbel lösten den erziehenden Akt. Die Leiche des Reichsleiters lag in reichem Blumenkranz im Wagen aufgebahrt. Reichsleiter a. D. von Schubert besah sich in den Hinterbänken und sprach ihnen herzliches Beifall aus. Auch eine prächtige Kranzgebilde wurde überreicht. Später setzte der in Saarbrücken vom Zug abgehende Wagen seine Fahrt durch die nächtlichen Fluren des Landes fort, der letzten Ruhestätte des Toten entgegen.

### Generalvikar Dr. Mayer †

Mainz, 6. Jan. Gestern starb in der Generalvikar der Diözese Mainz, Prälat Dr. Mayer, im 81. Lebensjahre. Generalvikar Dr. Mayer, der seit längerer Zeit schwer leidend war, starb am 5. Lebensjahre. Dem Priester geweiht wurde er am 19. August 1892, zum Generalvikar wurde er am 19. März 1922 berufen.

### Der Redakanal bei Lauffen

Ein Stauewehr und ein neues Kraftwerk angelegt, Lauffen a. N., 6. Jan. Besprechungen der Redaktionsdirektion Stuttgart mit Vertretern der Stadt Lauffen haben zur Freilegung der Redakanal bei Lauffen geführt. Man hat auf den früher einmal vorgesehenen Bau für die Redakanal, der eine Verknüpfung des Landesverkehrs bedeutet haben würde und gegen den die Stadt Lauffen von Anfang an gewarnt ist, verzichtet. In diesem Falle hätte der Kanal 800 Meter oberhalb der bestehenden Redakanal gebaut und hätte unterhalb des Dammes ein neues Kraftwerk wieder errichtet. Der Kanal findet nunmehr am Stauewehr der Stauffen bei Redakanal seine Fortsetzung im alten Bett des Redakanal. Etwa 200 Meter oberhalb der bisherigen Redakanal wird ein Stauewehr angelegt und ein neues Kraftwerk bei den Wehrbauten und den Schließanlagen gebaut. Das neue Werk stellt den Grund für das nach Fertigstellung des Kanals einzuwehende Kraftwerk beim Würtembergischen Kraftwerksamt dar. Der sogenannte Baggerkanal, das Schloßbrücken und die erste Insel neben dem Wehrbau werden erhalten und trotzdem die Hochwasserperiode wesentlich verbessert. Die Pappelalleen auf dem Insel Redakanal muß fallen, weil hier die Schließanlagen gebaut werden, man wird aber am Ende des künftigen linken Redakanal durch Renaturierung die Pappelalleen erhalten. Der Transport von Steinen aus dem Stauewehr des Kraftwerksamts bei Redakanal wird künftig auf dem Schienenweg und nicht mehr mit Schiffen erfolgen.

Ludwigshafen, 6. Jan. Das Bogenende in Ludwigshafen verliert seine besondere Wichtigkeit, abgesehen davon, daß in der frontalen Straßensicht ein 14füßiger Balken in jeder Richtung durch den Verkehr über die Straße ist und dabei von einem Motorfahrzeug erlegt wurde. Obwohl das Bogenende dabei auf dem Boden anfallend, kam es erst nachher ohne irgendwelche Beschädigung davon.

Wiesbaden, 6. Jan. Der 24 Jahre alte Georg Kempf von hier fuhr mit seinem auf dem linken Rad abgefahrenen Fahrrad auf der linken Straßenseite der Amehausstraße Kaiser-Wilhelm- und stieß in die Fahrbahn eines brennenden, aber entgegenkommenden Personkraftwagens, von dem er zu Boden geworfen wurde. Kempf erlitt außer Verletzungen im Gesicht auch einen Unterarmbruch und mußte in das Städtische Krankenhaus Rumpenheim gebracht werden. Das Fahrrad wurde vollständig zerstört.

Stuttgart, 6. Jan. Die zwölf in den Reichsbahndirektionsbezirken Karlsruhe, Ludwigshafen, Saarbrücken und Stuttgart befindlichen Ausbesserungswerke der Reichsbahn sind zu einem neuen, südwestlichen Reichsbahndirektionsbezirk zusammengefaßt worden. Zur schließlichen Trennung wurde die Reichsbahndirektion Stuttgart bestimmt mit einer besonderen Abteilung für das Werkstättenwesen (Abteilung VI) mit sechs Leitzentralen und zwei Hauptwerkstätten und Werkstätten. Mit der Leitung der neuen Abteilung ist Reichsbahndirektor Dr.-Ing. Engel betraut worden.

St. Rühl, 6. Jan. In unserer Gemeinde begingen das Neujahrsgedächtnis: Elektriker Karl Weidner, Wilhelmstraße 9, Lehen im Geburtsort; Witwe Rosa Ried, geb. Ried, Dampfer, 10, ihren 83. Geburtstag; Frau Elisabeth Wenzel geb. Ried, Neugasse 11, ihren 84. Geburtstag, und der Herr Friedrich Wiler, Mannheimer Straße 2, wurde 61 Jahre alt. — In Gänzen des Winterhilfswerkes führten die Männergesangsvereine „Konkordia“, „Rühl“ und „Einigkeit“ Hochfest an Neujahr an der Kreuzstraße bzw. am Hoch-Weil-Platz ein öffentliches Gedächtnis durch, das zur Gedächtnis der Toten und Erbauung der Lebenden erheblich beigetragen hat. Ein schöner Beitrag konnte an das W.H.W. abgeführt werden.

## Blick in Heidelbergs Gerichtsjäle

### Verteidigung des Arbeitsdienstes

Heidelberg, 6. Jan. Vor der Großen Strafkammer wurde nochmals gegen den Juden Max Kaufmann verhandelt, der am 27. Juli 1935 am Hauptbahnhof in einem Straßenbahnwagen schändliche Bemerkungen über den von der Arbeit beherrschenden Arbeitsdienst gemacht hatte. Es war damals eine allgemeine Aufregung entstanden, worauf Kaufmann sofort seine Verteidigung zurücknahm. In der ersten Verhandlung war Kaufmann wegen Verteidigung des Arbeitsdienstes in vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte hatte beim Reichsgericht Revision eingelegt, das den Fall zur erneuten Verhandlung nach Heidelberg zurückverwies. Der Verteidiger hob besonders darauf ab, daß der Angeklagte nicht den Arbeitsdienst beleidigen wollte, sondern seine Bemerkungen hätten nur dem häufigen und verführten Ansichten der Arbeitsdienstmänner geäußert. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Es sei als eine Treue jüdische Tugend an bezeichnen, wenn der Angeklagte beantragt, er habe

den Arbeitsdienst noch nie in seinem Arbeitsfeld gesehen.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Verteidigung des Arbeitsdienstes unter Verächtlichmachung seiner höchsten gesundheitlichen Verfassung zu einer Geldstrafe von 500 Mark und den Kosten des Verfahrens. Dem Arbeitsamtsleiter der beklagten Abteilung wurde das Recht der Veröffentlichung des Urteils zugesprochen.

Wegen Verurteilung unzüchtiger Handlungen an einem Minderjährigen hatte sich der 27jährige Heinrich Metz zu verantworten, der im vergangenen Jahr bei einem großen Heideberger Verein als Jugendleiter beschäftigt war. Aus der Deutschen Turnerschaft war er wegen Fälschung von Siegeln ausgeschlossen worden, wurde aber von dem Verein noch einige Zeit weiterbeschäftigt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Der Angeklagte war schuldig. Das Gericht verurteilte ihn unter Jubiläumsmildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten unter Anrechnung von zwei Monaten Unterbringungshaft.





Gutes Weidenergebnis

Deutsche Eisfunktionär-Beiträge

Über die die Schlichter haben und unsere Eisfunktionäre ihre Generalversammlung mit der Wahltagung ihrer...

brachte, sich ihrem Vaterland weitgehend für die Winter...

Preisgericht des Reichswettbewerb 'Olympia'

Das Preisgericht mit dem Reichswettbewerb und dem...

ler, bei Reichsleiter Alfred Hoesenberger das Preisgericht für den Reichswettbewerb 'Olympia' berufen...

gel: Kabinett General Leiter des Landes für Schönheits...

L. Diebstahl, 5. Januar. Sein 30-jähriges Dienstadt...

in Gernsbach, 4. Jan. Das Jahr 1935 war ein Rekordjahr...

Am 1. Januar 1936 ist mein lieber Mann, unser guter, unermüdlich sorgender Vater, unser lieber Bruder, Herr Pfarrer Hans Borchardt...

Statt Karten Schmerz erfüllt geben wir unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht...

Amtl. Bekanntmachungen Gabelreglersteuerträge vom 4. Januar 1936...

Von der Reise zurück! Zahnarzt Dr. A. Gröble Landstraße 15 - Fernruf 23244

Frisch von der See! Kabeljau a. Kopf 19, Kabeljau-Filet 30, Bücklinge Frische 38, Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM T. 1.

Verkäufe Wegen Aufgabe meiner Metzgerei verkaufe daher billig: Neue Metallkassette mit Kasten...

Offene Stellen Allein-Mädchen Tages-Mädchen oder Stundenfrau für sofortige Aufnahme...

Stellengesuche 40jähr., einl. Fräulein das in aller Eile und Zimmerarbeit perfekt ist...

Immobilien Einfamilienhaus in Schwetzingen, 10 Hektar u. 10000 RM...

Automarkt Eine leistungsfähige Fordson Zugmaschine...

Unterricht Englisch, Französisch, Griechisch, Latein, Hebräisch, T. 4, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Bekanntnisse einer Braut 'Fit' Mann erwartet so viel...

7-Zimmer-Wohnung mit Treppe und Bad, 3. Stock, 10000 RM...

Altersheim Hebelberg, Hebelstraße 12, Gerolde-Blüchler abzugeben...

Unsere Kunden verlangen hochwertige Drucksachen Sie sind ein Feind mittelmaßiger Schamdrucks...